

Sport- und Sprachkurse boomen in Haren

CDU besucht die Volkshochschule

HAREN. Die Harener CDU hat die Volkshochschule der Emsstadt besucht. Dabei erfuhr die etwa 15 Parteimitglieder Wissenswertes über die Struktur der Bildungseinrichtung.

Die 1993 eingerichtete Außenstelle Haren wird von Ingrid Auth geleitet, die bis vor wenigen Wochen für die CDU im Harener Stadtrat mitgewirkt hatte. Auth erläuterte den Politikern, unter ihnen der Harener Landtagsabgeordnete Bernd Carsten Hiebing, die VHS Meppen, zu der Haren gehört, werde zu 22,3 Prozent vom Land, zu 21,5 Prozent von den Kommunen und zu 55 Prozent über die Teilnahmeentgelte finanziert. 2015 hätten Letztere im mittleren Emsland annähernd 2,1 Millionen Euro ausgemacht.

35 Angestellte der VHS sorgen demnach für Planung und Durchführung der Kurse, etwa 550 nebenamtliche Dozenten seien im Einsatz, die 2015 rund 56000 Unterrichtsstunden durchgeführt hätten.

Stark nachgefragt seien in Haren Sport- und Sprachkurse. Die Sprachkurse würden schon seit einigen Jahren von Arbeitnehmern aus vielen Ländern Europas genutzt, die in Harener Betrieben Arbeit gefunden hätten. Auch biete die VHS den von der Stadt Haren bezahlten zusätzlichen Sprachunterricht für Kinder an - einmalig in der Region.

Ganz besonders nachgefragt seien Deutsch- und In-



Mitglieder der Harener CDU haben die VHS besucht. Außenstellenleiterin Ingrid Auth stand Rede und Antwort.

Foto: Tobias Böckermann

tegrationskurse für Geflüchtete. Letztere habe man allerdings in das Haus der Begegnung verlegen müssen, weil das zuständige und genehmigende Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) das Harener VHS-Gebäude als nicht den Standards entsprechend abgelehnt habe.

Haren hatte 1993 als erste Kommune nach Meppen eine eigene Außenstelle der VHS eingerichtet, wie Bernd Carsten Hiebing berichtete, zum einen als Vorreiter und zum anderen mit einem sehr guten Platzangebot. Die Volkshochschule hat in der Kirchstraße ein ehemaliges Lehrerhaus bezogen, das die Stadt Haren bis heute kostenlos zur Verfügung stellt. Weil der Platz inzwischen nicht mehr ausreicht beziehungsweise einige Angebote wie Aqua-Fitness naturgemäß nicht im VHS-Gebäude stattfinden können, nutzt die Einrichtung weitere Gebäude in der Stadt.

Hiebing und der Vorsitzen-

de des Ortsverbandes Haren, Friedhelm Freiherr von Landsberg-Velen, lobten die wichtige Arbeit der VHS bei der Integration von Flüchtlingen. Ingrid Auth berichtete über die umfangreichen und anspruchsvollen Kurse, die Geflüchtete absolvieren müssten, wenn sie staatliche Leitungen erhalten wollten. Viele seien ohnehin hoch motiviert, sich in Deutschland einzufinden. Ein Integrationskurs umfasse 700 Unterrichtsstunden und werde mit einer Prüfung abgeschlossen. Wer durchfalle, müsse weitere 300 Stunden absolvieren.

Auth berichtete, inzwischen hätten bis auf eine Handvoll alle Geflüchteten, die nach Haren gekommen seien, Sprachkurse absolviert. Die Außenstellenleiterin dankte der Stadt Haren für die Unterstützung, wünschte sich aber von Land und Bund einen noch höheren Stellenwert für die Volkshochschulen.

Flüchtlingen beim Lernen helfen

MEPPEN. Am Donnerstag, 15. September, um 17:45 Uhr beginnt bei der Volkshochschule (VHS) Meppen ein kostenloses Seminar für Ehrenamtliche, die das Sprachenlernen von Flüchtlingen unterstützen möchten. Ideale Teilnehmer haben bereits den Basislehrgang für Integrationslotsen oder einen ähnlichen Lehrgang zur Begleitung von Flüchtlingen durchlaufen beziehungsweise planen, einen solchen zu absolvieren.

Information und Anmeldung unter www.vhs-meppen.de oder Tel. 0 59 31/9 37 30.

Zweite Chance für Jugendliche

pm **MEPPEN.** „Jeder hat eine zweite Chance verdient.“ Das ist die Idee, die hinter dem Angebot „Schulberatungsstelle – Die 2. Chance“ für schulmüde Kinder und Jugendliche steht. Seit zehn Jahren gehört es zum festen Bestandteil der Bildungsregion Emsland und begleitet Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zurück ins Schulsystem.

„Ein Schulabschluss ist eine wichtige Voraussetzung für die weitere Bildungs- und Erwerbsbiografie. Junge Menschen werden mit der Initiative in die Lage versetzt, ihre Schullaufbahn wieder zielgerichtet und selbstbewusst zu gestalten“, sagt Landrat Reinhard Winter. „Aus diesem Grund ist dieses kostenlose und niedrigschwellige Projekt, das schnelle Erfolge zeigt, so wichtig“, fügt Sozialdezernentin Sigrid Kraujuttis hinzu.

Seit dem Start des Projekts in 2006 – damals noch im Auftrag des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend umgesetzt – haben bis heute insgesamt 186 Kinder und Jugendliche sowie deren Familien von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Die durchschnittliche Erfolgsquote liegt bei 80 Prozent. Inzwischen zählt die Beratungsstelle seit 2014 zu den freiwilligen Leistungen des Landkreises Emsland und wird mit 150 000 Euro jährlich voll aus dem Etat des Kreises finanziert. Seitdem sind die Grundschulen mit im Boot, die vermehrt das Angebot nachfragen. Darüber hinaus erstreckt sich das Beratungsangebot auch weiterhin auf Förderschulen, Hauptschulen und Oberschulen. Derzeit wird kreisweit mit 25 Schulen kooperiert. Das Angebot des Landkreises Emsland wird in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule (VHS) Meppen umgesetzt.

Matthias Walter, VHS-Direktor, und Simone Dolling, Case-Managerin und zuständige Projektkoordinatorin der VHS, sowie die Case-Managerinnen Annette Schrant und Natasha Schneider freuen sich über den guten Verlauf des Projekts und ihre Wiedereingliederungserfolge. Es seien bis heute 118 Migranten begleitet worden.

Nähere Informationen
gibt es unter Telefon
0 59 31/92 20 16 und per
E-Mail simone.dolling@vhs-meppen.de.

Janis McDavid stellt Buch „Dein bestes Leben“ vor

Lesung des Autors und Motivationstrainers im Meppener Kolpinghaus

Von Matthias Brüning

MEPPEN. Im Meppener Kolpinghaus haben etwa 130 Zuhörer den Worten Janis McDavids gelauscht. Der Buchautor und Motivationstrainer sitzt im Rollstuhl. Ohne Arme und Beine geboren, lebt er ein Leben, das vielen unvorstellbar erscheint.

Trotz seiner erheblichen körperlichen Beeinträchtigung ist sein Auto McDavids zweites Zuhause. In sechs Jahren legte er bereits über 200.000 Kilometer mit seinem Sprinter zurück. Er studiert, reist viel und ist ein beeindruckender Motivationsredner. Dies haben auch die Zuhörer in Meppen erlebt, bei einer Veranstaltung, zu der die Volkshochschule Meppen in Kooperation mit der Sparkassenstiftung eingeladen hatte.

„Mit Mut, Leidenschaft und Willen können wir groß-



Signierte dutzende Bücher: Buchautor Janis McDavid nach der Lesung im Meppener Kolpinghaus. Foto: Matthias Brüning

artige Träume Wirklichkeit werden lassen“, sagt McDavid. Wenn es einer weiß, dann er, das wurde bereits klar, als im Vorfeld der Le-

sung ein bewegender Kurzfilm über sein bisheriges Leben gezeigt wurde.

Dann fuhr McDavid mit seinem Rollstuhl in den voll

besetzten Saal. Was vielen sofort auffiel, war die positive Art, die er ausstrahlte. Über zwei Stunden las er aus seinem Buch „Dein bestes Leben“ vor und zog die Zuhörer in seinen Bann.

Die Begeisterung spiegelte sich auch im anschließenden Buchverkauf wider. Über 100 Bücher wechselten an diesem Abend den Besitzer. „Wie kann ein Mensch im Leben ohne Arme und Beine klar kommen?“, Diese Frage stellten sich an diesem Abend wohl die meisten Zuhörer. Und Janis McDavid antwortete in beeindruckender Weise. „Hätte ich mich nur auf die Probleme konzentriert, wäre ich wohl nie so weit gekommen.“

Im Anschluss an die Lesung signierte er noch geduldig, mit einem Stift zwischen den Zähnen, in bester „Handschrift“ alle Bücher mit einer persönlichen Widmung.

Risiken und Symptome rechtzeitig erkennen

Viele VHS-Kurse rund um den **Weltdiabetestag am 14.11.**

Meppen (eb) – Die Diagnose einer Zuckerkrankheit überrascht viele Menschen. Besonders Personen, in deren Familie bereits ein Diabetes mellitus auftrat, gelten als veranlagt für die Erkrankung.

Oftmals ist die Diagnose ein reiner Zufallsbefund, beispielsweise im Rahmen eines Herzinfarktes, eines Schlaganfalls, Bluthochdruck oder bei eintretender gefäßbedingter Demenz. Veranlagung heißt jedoch nicht, dass die Krankheit auch zwingend eintreten muss. Das Auftreten ist abhängig von zusätzlichen Faktoren, wobei oft das fortgeschrittene Lebensalter ein besonders hohes Risiko darstellt. Ein gesunder Lebensstil senkt das Risiko der Erkrankung enorm. Dazu gehören eine ausgewogene Ernährung und ausreichend Bewegung. Information und Prävention sind daher besonders wichtig.

„Aufklärung ist enorm wichtig“, sagt Dr. Hermann-Josef Ganseforth in einer Expertenrunde an der Meppener Volkshochschule (VHS). Damit spricht er die hohe Relevanz der Früherkennung im Bereich Diabetes mellitus Typ 2 an, um der Erkrankung rechtzeitig entgegenzuwirken. Eingeladen zu der Runde hatte Christiane Arndt, Fachbereichsleiterin Gesundheit bei der VHS Meppen. Mit ihrem Team rund um das Thema Diabetes stellt sie neue Kurse vor, die Erkrankten aber auch Menschen mit entsprechender Veranlagung weiterhelfen. Die Kurse finden rund um den Welt-Diabetestag am 14.11. (Mo.) statt.

Ganseforth erklärt: „Die Erkrankung bleibt oft viele Jahre

unerkannt, bis sich Patienten an einen Arzt wenden. Bis dahin hat der hohe Blutzuckerspiegel meist schon irreparable Schäden verursacht. Nicht nur unmittelbar Betroffene sind aufgerufen, sondern beispielsweise auch Menschen, deren Eltern oder Blutsverwandte an einer Zuckerkrankheit leiden, sollten Möglichkeiten nutzen, die Krankheit und deren Auswirkungen auf andere Körperorgane kennenzulernen.

Ein Zuckertest ist schnell und günstig in einer Apotheke durchzuführen. Ganseforth hält am 24.11. (Do.) bei der VHS Meppen sowie am 29.11. (Di.) bei der VHS in Haselünne jeweils einen Vortrag zum Diabetes mellitus Typ 2. Auf Wunsch kann im Rahmen der Veranstaltungen ein Zuckertest kostenfrei vor Ort durchgeführt werden.

Kerstin Möller, die regelmäßig bei der VHS Kurse zur gesunden Ernährung anbietet, unterstreicht die Wichtigkeit einer ausgewogenen Ernährung bei der Diagnose Diabetes. „Diabetiker sollen sich gesund ernähren, wie es auch stoffwechself gesunde Menschen empfohlen wird“, rät sie. Da nicht jeder Mensch gleich ist, sollte die Kost für jeden einzelnen abgestimmt sein und vorhandene Begleiterkrankungen berücksichtigen. Jedoch sollten gerade übergewichtige Patienten auf tierische Fette und Zucker weitestgehend verzichten.

Von speziellen Produkten für Diabetiker rät die Diätassistentin jedoch ab. Auch Süßstoff in größeren Mengen sei nicht zielführend, da er nach dem Konsum zu einem verstärkten

Hungergefühl führe. „Viele Menschen nehmen einfach zu viele Kohlenhydrate ein. Diese gilt es zu reduzieren. Außerdem kann der Verzehr von mehr Eiweiß und pflanzlichen Fetten, wie Olivenöl, hilfreich sein. Alleine fallen viele Abnehmwillige aber schnell wieder in ein altes Schema zurück. Eine dauerhafte Begleitung wäre daher oft wünschenswert“, so Möller. „Es ist sehr schwierig aus dem Ernährungsgleis wieder rauszukommen“, hat auch Ganseforth festgestellt. „Die Erkenntnis kommt meist erst bei schwerwiegenden Erkrankungen“, sagt er.

„Bei jeder Ernährungsumstellung ist Bewegung dringend nötig“, weiß Claudia Behrend-Hermes. Die Physiotherapeutin schlägt vor, täglich 30 Minuten Sport zu treiben. Sie hält die Motivation über Gruppen und soziale Kontakte für entscheidend. „Besonders Ausdauer- und Konditionstraining wirken dem Diabetes positiv entgegen und haben zudem einen vorbeugenden Effekt“, sagt sie.

Berend-Hermes ist als Dozentin auch bei den Herzwochen im Einsatz. Dieses Jahr stehen die Herzwochen ganz im Zeichen der Risikokrankheiten, die eine Herzerkrankung begünstigen. Dazu gehört ganz wesentlich auch Diabetes. Die Veranstaltung zu den Herzwochen der Deutschen Herzstiftung findet am 1.11. (Di.) im Jugend- und Kulturästehaus in Meppen statt.

Claudia Moß bietet den VHS-Kurs „Praktische Fußpflege bei Diabetes“ an, der am 25.11. (Fr.) stattfindet. „Da die Füße von Diabetikern sehr verletzlich sind, brauchen sie viel Fürsorge“, sagt die Podologin. Von geeigneten Cremes bis zur richtigen Auswahl der Schuhe gibt sie ihren Teilnehmern Tipps rund um die praktischen Dinge des Alltags. „Früher gab es häufiger Amputationen bei Diabetikern“, berichtet sie. Bei der Fußpflege würden sich jedoch viele Auswirkungen der Erkrankung rechtzeitig erkennen lassen.

In allen Kursen und Vorträgen rund um das Thema Diabetes sind noch Plätze frei. Weitere Informationen zu den Veranstaltungen im Internet auf www.vhs-meppen.de.



Informieren zum Thema Diabetes: (v. l.) Claudia Moß, Claudia Behrend-Hermes, Christiane Arndt, Kerstin Möller, Dr. Hermann-Josef Ganseforth. VHS-Foto

Gut 80 Prozent Erfolgsquote

Zweite Chance für Schulverweigerer

Meppen (eb) – Seit nunmehr zehn Jahren gehört das Angebot zum festen Bestandteil der Bildungsregion Emsland und begleitet Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zurück ins Schulsystem.

Seit dem Start des Projekts 2006 – damals noch im Auftrag des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend umgesetzt – haben bis heute insgesamt 486 Kinder und Jugendliche sowie deren Familien von dem Angebot Gebrauch gemacht. Die durchschnittliche Erfolgsquote liegt bei 80 Prozent. Seit rund zwei Jahren zählt die Beratungsstelle zu den freiwilligen Leistungen des Landkreises Emsland und wird mit 150.000 Euro jährlich aus dem Etat des Kreises finanziert.

Seitdem gehören auch die Grundschulen dazu, die vermehrt das Angebot nachfragen. Darüber hinaus erstreckt sich das Beratungsangebot auch auf Förderschulen, Hauptschulen und Oberschulen. Die Zusammenarbeit erfolgt derzeit kreisweit mit 25

Schulen. Das Angebot des Landkreises wird zusammen mit der Volkshochschule (VHS) Meppen umgesetzt. Bis heute wurden auch 118 Migranten begleitet.

Im laufenden Förderjahr wurde bis heute 69 Kindern und Jugendlichen die zweite Chance auf einen Schulabschluss eröffnet. Dazu werden unter anderem die Fähigkeiten und sozialen Kompetenzen eines Schülers gestärkt, Nachhilfeunterricht angeboten sowie das Selbstbewusstsein des Schülers und seine Eigenverantwortung trainiert.

Auch ambulante Leistungsangebote durch den Fachbereich Jugend des Landkreises sowie die Einbeziehung verschiedener Beratungsstellen und die Vernetzung mit Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen sind Angebote im Förderprozess, die Jugendliche auf ihrem Weg zum Schulabschluss unterstützen sollen.

Weitere Infos bei der „Schulberatungsstelle – Die 2. Chance“, unter der Tel. 059 31/92 20 16.

Auch Diabetes und Cholesterin stressen das Herz

Aufklärungskampagne der Deutschen Herzstiftung startet im November – **Vorträge in Meppen, Haselünne und Haren**

Meppen (eb) – Die bundesweiten Herzwochen, die im November stattfinden, stehen diesmal unter dem Motto „Herz unter Stress: Bluthochdruck – Diabetes – Cholesterin“. Damit rücken die wichtigsten Risikokrankheiten für schwerwiegende Herzleiden, wie zum Beispiel Herzinfarkt und Herzschwäche, aber auch Schlaganfall in den Fokus.

Allein an Bluthochdruck leiden in Deutschland nach Schätzungen über 20 Millionen Erwachsene, an Diabetes zwischen vier und fünf Millionen. Die drei Risikokrankheiten Bluthochdruck, Diabetes mellitus und Fettstoffwechselstörungen zählen nicht nur zu den wichtigsten kardiovaskulären Risikofaktoren, sondern werden häufig unterschätzt.

Allerdings sind sie auch, wenn sie nicht erblich bedingt sind, durch therapeutische Maßnahmen gut beeinflussbar. Auch Stress im Sinne von psychosozialen Belastungen wird wegen seiner wachsenden Bedeutung als Risikofaktor für Herz-Kreislauf-Krankheiten thematisiert.

Ziel der bundesweiten Herz-



Andreas Gries, Diabetologe & Internist. Ludmillenstift-Fotos



Sascha Kröger, Oberarzt der Kardiologie. Wirz-Fotos



Andreas Osterloh, Oberarzt der Kardiologie.



Volker Mittelbach, Oberarzt der Pneumologie.



Suhail Abu Shammala, Oberarzt der Kardiologie.



Gregory Hecht, Chefarzt für Psychiatrie. Praxis-Foto



Mathias Chwallek, ärztlicher Direktor. Harnack-Foto



Stephan Jäger, Fachinternist aus Haren. Pietzer-Foto

wochen ist, Patienten und deren Angehörige sowie die Öffentlichkeit insgesamt über die Möglichkeiten der Vorsorge, Diagnostik und Therapie die-

ser Risikokrankheiten für Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu informieren.

Unterstützt werden die Herzwochen von zahlreichen

Aktionspartnern, wie Krankenhäusern, niedergelassenen Kardiologen, Krankenkassen, Apotheken, Gesundheitsämtern, Volkshochschulen und

Betrieben. Insgesamt finden über 1000 Veranstaltungen wie Vorträge, Seminare, Telefonaktionen und Gesundheitstage statt, darunter auch im ge-

Vorträge und Blutdruckmessung

Meppen

1. 11. (Di., 19–21 Uhr), Jugend- und Kulturgästehaus, Referenten: Dr. Stefan Eilemann, Dr. Andreas Gries, Sascha Kröger und Dr. Andreas Osterloh

Haren

3. 11. (Do., 19–21 Uhr), Rathaus, großer Sitzungssaal, Referenten: Suhail Abu Shammala, Dr. Stephan Jäger, Dr. Volker Mittelbach und Dr. Britta Osterloh

Haselünne

14. 11. (Mo., 19–20.45 Uhr), Rathaus, Sitzungssaal, Referenten: Alexander Belewitsch, Maria Zielinski, Maria Donner-Grote, Dr. Gregory Hecht und Dr. Mathias Chwallek

samen Emsland. Alle Veranstaltungen sind kostenfrei und bieten Zeit und Raum, um den Experten individuelle Fragen zu stellen.

Sichere Mobilität im Alter

Verkehrswacht Meppen bietet kostenfreies Seminar

Von Georg Hiemann

MEPPEN. Ob man als Fußgänger unterwegs ist, Bus oder Bahn benutzt, mit dem Rad beziehungsweise E-Bike fährt oder das Auto nimmt, immer ist man auch mit typischen Gefahrensituationen konfrontiert. Und angesichts des demografischen Wandels gilt es, auch im Alter sicher mobil zu bleiben. Deshalb bietet die Verkehrswacht Meppen in Zusammenarbeit mit der VHS Meppen wieder ein kostenfreies Seminar zur Verkehrssicherheit an.

An vier Vormittagen sollen typische Gefahrensituationen

angesprochen und praktische Hilfestellungen erarbeitet werden. „Die Themenbereiche werden nach den Interessen und Bedürfnissen der Teilnehmer anhand konkreter Situationen besprochen“, erläuterte Fahrlehrer Bernhard Kemper, der als Moderator seit vielen Jahren die Verkehrssicherseminare „Sicher mobil – ein Leben lang“ leitet.

Verständnis wecken

Kemper ist auch qualifizierter Ausbilder der Verkehrswacht Emsland. Er empfiehlt grundsätzlich den Seminarteilnehmern, nach

dem Kurs ein Sicherheitstraining auf dem Verkehrsübungsplatz in Lingen zu absolvieren, um noch sicherer zu werden.

„Wichtig ist auch, Verständnis für andere Verkehrsteilnehmer zu wecken und Konkurrenzdenken abzubauen. Aus dem Gegeneinander muss ein Miteinander werden“, betont Heinz Topper, der immer wieder gerne an diesen Seminaren teilnimmt. Bei der heutigen Verkehrsdichte – zum Beispiel auf den Radwegen von Fußgängern, Radfahrern, E-Bike-Fahrern und so weiter – gehe es nur mit gegenseitiger

Rücksichtnahme. Dazu gehört auch der Umgang mit elektrischen Rollstühlen beziehungsweise E-Mobilen auf dem Gehweg und in den Fußgängerzonen.

Positiv im Seminar „Sicher mobil – ein Leben lang“ ist auch, dass der Blick nicht nur auf das Auto gerichtet ist. Gerade im ländlichen Bereich sind Bus und Bahn eine ernste Alternative zum Auto. „Besonders das Fahren mit einem E-Bike erfordert besonderes Training, um Unfälle zu vermeiden“, so Kemper. Zum ersten Mal wird im Seminar auch ein kostenfreier Sehtest angeboten.



Ein Leben lang sicher mobil sein. Dafür werben Heinz Topper, Fahrlehrer Bernhard Kemper und VHS-Fachbereichsleiterin Rita Rottau (v. li.). Der kostenfreie Kurs beginnt am 15. November in der VHS Meppen.

Foto: Georg Hiemann

„Das Interesse ist wieder sehr hoch, aber noch sind Anmeldungen möglich“, betont Rita Rottau, Programmleiterin der VHS Meppen. Der Kurs beginnt am Dienstag, 15. November, um 9 Uhr und dauert zwei Stunden.

Die weiteren Termine: Mittwoch, 16. November, von 9 bis 11 Uhr, Dienstag, 22. November, und Mittwoch, 23. November 2016, jeweils von 9 bis 11 Uhr. Ort: VHS Meppen, Freiherr-vom-Stein-Straße 1, OG, Raum 53.

Messe Nadel & Faden – Selbermachen liegt voll im Trend

Meppen/Osnabrück (eb) – Die VHS organisiert mehrmals im Jahr Busreisen zu beliebten Zielen. Über 30 Teilnehmer aus Meppen, Haren und Haselünne besuchten jetzt die Messe „Nadel und Faden“ in Osnabrück. Die Erwartungen an die Veranstaltung waren recht unterschiedlich. Einige wollten sich eher die neuesten Trends bei Stoffen und Nähzubehör anschauen, andere wollten sich über Wolle, Tücher und Stricktrends informieren.

Viele interessierten sich für die unterschiedlichsten Arten von Stickereien. „Selbermachen liegt voll im Trend und ist wieder in“, sagte Brigitte Eisenbarth, Leiterin der VHS-Nebenstelle Hase-



lünne, nach dem Besuch der Veranstaltung. Die Teilnehmer nutzten Workshops und Vorführungen und informierten sich an den Ständen und Sonderausstellungen. Viel Zuspruch erhielten auch

die Modenschauen sowie die Sonderausstellung „Gardens around the World“ und die Osnabrücker „Maschen-Gilde“ mit ihren gestrickten und gehäkelten Kostümen und Hüten. VHS-Foto